

ELEKTRO **LÖB**

Festschrift zum
75-jährigen Firmenjubiläum





Festschrift zum
75-jährigen Firmenjubiläum



Vorwort

Für das Unternehmen im Familienbesitz ist ein Jubiläum immer ein Grund zur Besinnung, zum Rückblick und zur Vorausschau.

In diesem Jahr, dem Jahr des 75. Bestehens, wird das Unternehmen in dritter Generation von meinem Sohn Dipl.-Ing. Stefan Løb und mir als Firmeninhabern sowie von Geschäftsführer Heinz Pillen geführt.

Rückblickend auf die letzten Jahrzehnte ist sich die Geschäftsführung sicher, dass der Erfolg des Unternehmens auf langjährigen, ja jahrzehntelang treuen Kunden, dem steten Mut zu Innovationen und loyalen und tüchtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beruht.

Diese Jubiläumsschrift ist unseren Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Lieferanten und den Freunden unseres Unternehmens gewidmet.

Mönchengladbach, im Oktober 2005

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Løb'. The signature is stylized and cursive.

Gregor Løb



„Von der Tradition zur Innovation“

In einer schnelllebigen Zeit wie der unsrigen sind 75 Jahre für ein Unternehmen eine beachtliche Größe, umso mehr für ein Unternehmen aus einer Branche, die sich einem laufenden Wandel und immer kürzer werdenden Innovationszyklen stellen muss. Die ständige Anpassung an sich verändernde Verhältnisse in einem sich verschärfenden Wettbewerb ist uns in der Vergangenheit stets gelungen und sie ist der Grund für die erfolgreiche Entwicklung, die unser Familienunternehmen genommen hat. Daher gebührt an dieser Stelle als erstes mein Dank meinen Eltern, die in den vergangenen mehr als 50 Jahren durch ihr beachtliches Engagement die Basis für den Betrieb in seiner heutigen Ausprägung geschaffen haben.

Dies wiederum konnten sie aber auch nur erreichen dank eines treuen Kundenstammes, der seit jeher Vertrauen in unsere Firma und in die Kompetenz unserer Fachabteilungen hat, und dank einer Vielzahl von langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern, die sich mit dem Unternehmen voll und ganz identifizieren.

Der im Unternehmen vorhandene hohe Ausbildungsstand und das Know-how der Mitarbeiter werden durch die ständige Bereitschaft zur Aus- und Weiterbildung sowohl in haus-eigenen Weiterbildungs- als auch in externen Schulungsmaßnahmen erzielt. Unsere Prozessabläufe werden somit immer wieder dank neuer Ideen auf höchstem technischen Niveau optimiert und für unser Leistungsangebot nutzbar gemacht. Neben den oben genannten Gründen ist die erfolgreiche Weiterentwicklung auch der Tatsache zu verdanken, dass sich unsere Mitarbeiter als Team verstehen und sich mit einem hohen Maß an Einsatz und Kreativität in das Ganze einbringen. Die Qualität, die unsere Kunden wahrnehmen, ist das Ergebnis der kooperativen Leistung aller Mitarbeiter. Dazu gehören die Motivation und die Qualitätsverantwortung eines jeden Einzelnen.

Traditionelle Werte, einerseits, namentlich Wertarbeit und Termintreue, wie wir sie aus unserem handwerklichen Ursprung praktizieren, sowie Offenheit gegenüber innovativen Technologien andererseits, stehen durchaus nicht im Widerspruch zueinander, sondern ergänzen sich. Die Orientierung unseres Betriebes in den letzten Jahrzehnten zu einem modernen dienstleistenden Unternehmen mit industriellen Fertigungsstrukturen belegen diese These.

Mit Stolz blicke ich auf die vergangenen Jahre zurück, in denen ich nunmehr in der dritten Generation gemeinsam mit unserem Geschäftsführer Heinz Pillen unser Unternehmen im operativen Geschäft führen durfte und freue mich auf die kommenden Aufgaben in unserem Hause. Zu den wichtigsten Herausforderungen hierbei gehört, den technischen Wandel und den „Faktor“ Mensch mit den Erfordernissen einer wirtschaftlichen Betriebsführung in Einklang zu bringen, um weiterhin die Leistungsfähigkeit und somit die Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu steigern. Wir sind uns durchaus bewusst, dass wir dabei unsere soziale und gesellschaftliche Verantwortung auch künftig nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Der Wunsch unserer Kunden nach Dienstleistungen aus einer Hand und das von uns selbst gesteckte Ziel, hier einen maximalen Erfüllungsgrad zu erreichen, werden auch weiterhin eine Herausforderung bleiben, der wir uns gerne stellen wollen. Zudem wollen wir sowohl den vorhandenen Wissensvorsprung nutzen, um die Kundenbindung zu stärken, als auch die Spezialisierung auf neue Technologiefelder vorantreiben, um in Marktnischen zu neuen Kunden vorzudringen. Die Rahmenbedingungen, unter denen dieses nur funktionieren kann, sind gegeben: der Vertrauensvorschuss seitens unserer Kunden und eine gesunde, wirtschaftliche Unternehmensstruktur mit einer ausgewogenen Mischung aus Kunden-, Mitarbeiter- und Leistungsorientierung.

Nun ist es an uns – Geschäftsführung wie Mitarbeitern – gemeinsam das vorhandene Fundament zu festigen, um unseren Kunden stets ein kompetenter Partner zu bleiben und ein kontinuierliches Wachstum im Sinne des Unternehmens und seiner Menschen zu gewährleisten.

Mönchengladbach, im Oktober 2005

Stefan Löb



„Gemeinsam zu neuen Zielen“

Ein Jubiläum bietet auch immer Anlass, Bilanz zu ziehen und das Erreichte mit dem Angestrebten in Bezug zu setzen. Das, was erreicht wurde, ist nicht zuletzt an den guten Namen unserer Kunden, an der fachlichen Kompetenz unserer Mitarbeiter und am hohen Niveau unserer Geschäftsaktivitäten zu erkennen.

Es ist heute so, dass wir den überwiegenden Teil unseres Umsatzes mit Stammkunden realisieren. Sie schenken uns zu einem erheblichen Teil seit Jahren und auch Jahrzehnten ihr Vertrauen. Dies wissen wir zu schätzen und unser Dank für das entgegengebrachte Vertrauen gilt hier im besonderen den handelnden Menschen in den Unternehmen unserer Kunden: den Ingenieuren, Technikern, Mitarbeitern des Vertriebes und des Einkaufs.

Dank und Anerkennung gebührt auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Es ist in schwierigen Zeiten bei zum Teil rückläufigen Märkten nicht selbstverständlich, dass unsere Position in den einzelnen Geschäftsfeldern entweder behauptet oder sogar ausgebaut werden konnte. Dies war und ist nur möglich, weil eine motivierte Mannschaft ihre Aufgaben unter hohem persönlichen Einsatz erfüllt.

Betrachten wir unsere aktuellen Fertigungsprodukte, so stellen wir eine rasante Entwicklung bei den Lösungsansätzen für Steuer- und Regelungsaufgaben hin zu Soft- und Hardwarekomponenten von höchstem technologischen Stand fest. Stetig wachsende Anforderungen in allen Bereichen der Unternehmensumwelt fordern unsere Innovationstätigkeit ständig heraus.

In den zurückliegenden Jahren ist es uns immer wieder gelungen, schneller als die Produktlebenszyklen der eingesetzten Fremdkomponenten neue Systeme und Verfahren zu entwickeln, so dass wir technologisch stets mehr als „up to date“ sind.

Die Fähigkeit eines Unternehmens, sich über einen langen Zeitraum immer wieder innovativ neu auszurichten, um somit den Anforderungen des Marktes gerecht zu werden, ist nur dort möglich, wo ein kreativer, unternehmerischer Geist mit Mut und Weitsicht wirkt. In der Person des Inhaber-Gesellschafter Gregor Löb sowie dessen Familie sind all diese Attribute vereint. Sie werden auch weiterhin der Garant für Kontinuität und Verlässlichkeit unseres Unternehmens sein.

Globalisierung, offene Märkte, Internet und damit einhergehende nahezu grenzenlose Kommunikation und Information stellen in Zukunft neue Rahmenbedingungen für unser betriebliches Handeln dar. Der Wandel unter diesen Bedingungen muss als Herausforderung angenommen und als Chance für Veränderung genutzt werden. Im Sinne einer langfristigen Unternehmenssicherung werden wir uns den Aufgaben, die damit im Zusammenhang stehen, stellen. Wir werden bei den Formulierungen unserer zukünftigen Unternehmensziele diesen Veränderungen Rechnung tragen. Die Umsetzung der hieraus resultierenden Aufgabenstellungen zum Wohle des Unternehmens und somit aller Beschäftigten, kann jedoch nur durch gemeinsame Anstrengungen von Unternehmensführung und Mitarbeitern realisiert werden.

„Gemeinsam zu neuen Zielen“ wird also auch in Zukunft unsere Devise sein, so dass unsere Kunden uns weiterhin – auch in immer turbulenter werdender Zeit – als verlässlichen Partner an ihrer Seite finden.

Mönchengladbach, im Oktober 2005

Heinz Pillen

ELEKTRO LÖB:

Geschichte und Entwicklung des Unternehmens

Im Nachstehenden möchten wir Ihnen, unseren Kunden und Lieferanten, Mitarbeitern und Freunden, unser Unternehmen in seinem Werdegang ab seiner Gründung als Handwerksunternehmen bis zur gegenwärtigen Ausprägung als modernes Dienstleistungs- und Fertigungsunternehmen vorstellen. Es würde den Umfang dieser Festschrift sprengen, würde auch nur annähernd der Versuch unternommen, eine vollständige Chronologie der Ereignisse, welche schließlich die Geschichte dieses Unternehmens darstellt, wiederzugeben. In Anbetracht dieser Erkenntnis haben wir lediglich solche Ereignisse und Projekte für diese Festschrift zur Auswahl gebracht, die für unser Unternehmen nachhaltig von prägender Bedeutung waren und es auch weiterhin sind.

Wir schreiben das Jahr **1930**

Eine Maschine, der Vorläufer des Computers wird erfunden.

Max Schmeling wird Boxweltmeister. Die Aktienkurse in Amerika gehen auf Talfahrt und lösen die Weltwirtschaftskrise aus.

In M.Gladbach hat sich gerade durch die kommunale Neugliederung die Stadt mit dem neuen Namen M.Gladbach-Rheydt gebildet. 200.000 Einwohner leben und arbeiten in der Stadt.

Die wirtschaftliche Lage in der Region steuert einem Tiefpunkt zu, Grund: Auftragsmangel.

Betriebsschließungen, einhergehend mit extrem hoher Arbeitslosigkeit, sind die Folgen.



In dieser Zeit, am **16. Mai 1930**, gründet Karl Löh in M.Gladbach einen Betrieb für „Elektrische Installations-Arbeiten für Haus und Industrie jeden Umfang“, unter der Firmierung: „Karl Löh Elektrische Anlagen“.

Karl Löh, der Vater des heutigen Firmeninhabers Gregor Löh, wurde am **12. September 1899** in Herrlingen, Kreis Ulm geboren, absolvierte Lehr- und Gesellenzeit, und legte seine Meisterprüfung am **17. Mai 1927** in Stuttgart ab.

Das Betriebskapital, so ist aus den Überlieferungen zu entnehmen, besteht aus einer zweirädrigen Schlagkarre und einer Bohrmachine.

Die Kunden des jungen Betriebes finden sich sowohl in der Textilindustrie, die in dieser Zeit die dominierende Branche in M.Gladbach ist, als auch in der Metall- und Papierindustrie.

Mit **3 Mitarbeitern** im Jahr **1930** und **9 Mitarbeitern** im Jahre **1940** entwickelt sich der Betrieb kontinuierlich weiter.



Die Einberufung zur Wehrmacht und sonstige Kriegereignisse gehen auch an diesem Betrieb nicht spurlos vorüber.

In der Zeit vom **1. Juli 1940** bis zum **1. Juni 1945** ruht die geschäftliche Tätigkeit.

Durch den guten Ruf, den sich Karl Löh bei seinen Kunden erworben hatte, konnte er nach dem Kriege wieder da anknüpfen, wo es **1940** zwangsweise zum Stillstand kam. Und mehr noch, der Betrieb kann neue Kunden aus der Textil-, der Lebensmittel- und der Druckbranche dazugewinnen.

Im Jahre **1952** zählt der Betrieb bereits **14 Mitarbeiter**.

1954 ist für den Betrieb ein schwarzes Jahr.

Am **24. Mai 1954** erleidet Karl Löh einen tödlichen Betriebsunfall.

Zu diesem Zeitpunkt ist der Sohn Gregor LÖb, 19-jährig, noch zu jung, um den Betrieb zu führen, so dass die Witwe des Verstorbenen diese Aufgabe übernimmt. Schon zu dieser Zeit beschäftigte man einen erfahrenen Elektromeister, der nunmehr als Konzessionsträger und verantwortlicher Betriebsleiter fungiert.

Die Lehre im Elektrohandwerk absolviert Gregor LÖb in den Jahren **1950** bis **1953** bei der Firma Elektro Zimmermann in M.Gladbach und schließt sie erfolgreich mit dem Gesellenbrief ab.

Gregor LÖb bereitet sich anschließend intensiv auf die Übernahme des Betriebes vor. Die Ausbildung zum Elektromeister absolviert er an der Meisterschule für das Elek-

trohandwerk in Oldenburg, wo ihm nach erfolgreichem Abschluss seiner Ausbildung **1957** der Meisterbrief ausgehändigt wird.

Den väterlichen Betrieb führt Gregor LÖb jetzt gemeinsam mit seiner Mutter.

Nach deren Tod übernimmt er **1965** die Alleinverantwortung für den elterlichen Betrieb, den er gemeinsam mit seiner Frau Renate kontinuierlich ausbaut.



Die rasche positive Entwicklung der Wirtschaft und damit auch des eigenen Betriebes macht weiteres Personal erforderlich. Kunden aus den verschiedensten Bereichen können hinzu gewonnen werden.

Die bisherigen Betriebsräume in der Sebastianstr. 31 reichen nicht mehr aus. Im Jahre **1975** wird ein Neubau mit Produktions- und Büroräumen in Mönchengladbach auf der Volksgartenstr. 211 bezogen. Die Werkstattkapazitäten und der Personalbestand werden vergrößert.

Als erster Steuerschaltschrank, der in eigener Planung und Werkstattfertigung **1978** erstellt, installiert und in Betrieb genommen wird, muss der Schaltschrank für einen Textilschredder für unseren Kunden OSCAR JUNCKERS erwähnt werden.



Planung und Konstruktion sind auch bei einem Projekt unseres Kunden KRUPP-Industrietechnik beteiligt. Neben diesem Leistungsbereich sind Installation und Montage für die Lieferung der Elektroausrüstung von drei 10 KV Abraumbaggern für ein Kupfer-Tagebaubergwerk in der Türkei beteiligt.



Im Jahr **1980** können wir unser 50. Firmenjubiläum begehen.

Für das Unternehmen BUCKAU-WOLF führen wir **1980** die verantwortliche Montageüberwachung und Inbetriebnahme für eine Zentrifugenstation einer neuen Zuckerfabrik in Westafrika, Elfenbeinküste durch.

Heinz Pillen, der seit 1974 dem Unternehmen angehört, erhält **1982** Handlungsvollmacht und bezieht auf der Volksgartenstraße neue Büroräume. Wir kommen damit den gestiegenen Anforderungen im Bereich der Planung und Konstruktion nach. Aus diesen Anfängen entsteht die spätere Abteilung Planung und Programmierung (PRJ)

Im Jahr **1982** tritt auch Stefan Löb in dritter Generation seine Lehre als Elektroinstallateur im väterlichen Betrieb an.



Der Firmensitz wird im Jahre **1987** in den Stadtteil Neuwerk, in das Gewerbegebiet Engelbleck, Borsigstraße 25 verlegt. Es entsteht der Neubau eines zentralen Verwaltungs- und Betriebsgebäudes auf einem 1.800 qm Grundstück mit 200 qm Bürofläche und angegliederter Fertigungshalle mit 360 qm Fläche. Mit dem Neubau werden wir den Erfordernissen, die der Markt an ein modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen stellt, gerecht.

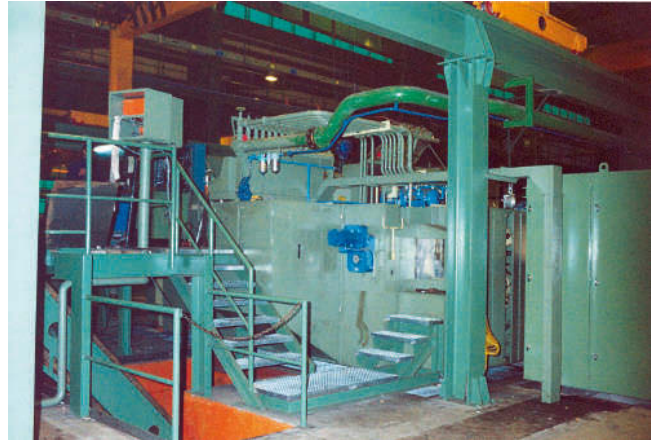
Bedingt durch die komplexeren Projektanforderungen und die dadurch erforderliche Änderung der Organisationsstruktur wird Heinz Pillen **1988** zum Betriebsleiter ernannt.



Im gleichen Jahr wird einhergehend mit der Einführung des CAE-Systems „EPLAN“ eine Dokumentations-Abteilung gegründet. Heute verfügt unser Unternehmen über 8 CAE-Arbeitsplätze.

Die Betreuung der Montagetätigkeiten für unsere gewerblichen und privaten Kunden werden in der Abteilung Reparatur und Montage (RUM) zusammengefasst. Die Leitung übernimmt Erich Biermanns.

Mit der Größe der Projekte wächst auch der Bedarf an einer EDV-gestützten kaufmännischen Abwicklung der Aufträge; hierfür wird ein Produktions-, Planungs- und Steuerungssystem (PPS) eingeführt.



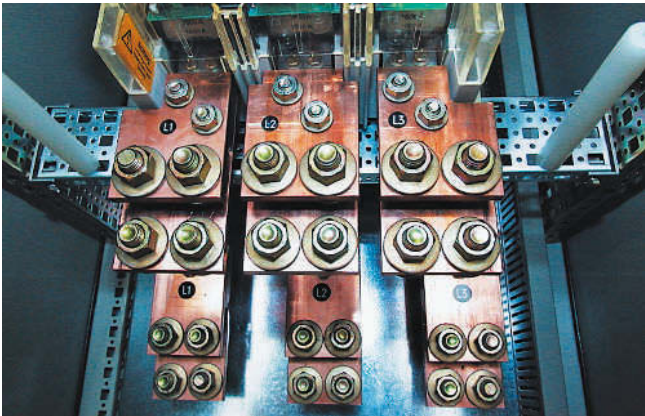
Im Rahmen verschiedener Projekte bekommen wir die Gelegenheit, das Unternehmen FORD-Werke Köln, hier im speziellen die technische Leitung des Schmiede- und Druckgussbereichs, kennenzulernen. Aufgrund der guten Referenzen aus diesen Arbeiten wird uns die Teilnahme an der Ausschreibung zur Elektro-Generalüberholung und Modernisierung einer HATEBUR AMP70 ermöglicht. Wir erhalten den Zuschlag auch auf Grund unseres überzeugenden Umbaukonzeptes. Dies ist der Einstieg in eine bis heute andauernde und für beide Seiten erfolgreiche Geschäftsverbindung.

Eine weitere konsequente Optimierung der Betriebsorganisation findet **1989** durch Gründung der Abteilung Projektierung (PRJ) für die Leistungsbereiche Planung und Programmierung statt. Aufbau und Leitung übernimmt unser Mitarbeiter Stefan Opszalski, der seit **1978** bei uns tätig ist. Eines der ersten Automationsprojekte für die neue Abteilung ist eine SAKAMURA 5-Stufen-Kaltumformpresse mit SPS-Steuerung und Bedienerführung für unseren Kunden FORMATECH.

1990 ändert unser Unternehmen die Rechtsform. Wir firmieren nunmehr als GmbH & CO.KG. Im selben Jahr werden die technischen Büros innerhalb des Betriebsgebäudes auf 500 qm und der Werkstattbereich auf nunmehr 650 qm ausgebaut.



Im gleichen Jahr erhalten wir von unserem Kunden VAW aluminium AG, Werk Grevenbroich, den Auftrag für die Lieferung einer kompletten Elektroausrüstung mit dezentraler InterBus-Peripherie sowie PC-Visualisierung zur Steuerung der neuen Abwasseraufbereitung.



Im Jahre **1992** kommt es zum Abschluss unseres ersten Rahmenvertrages mit der FORD AG in Köln zur Abwicklung von Automationsprojekten.

Um den gestiegenen Anforderungen an das Unternehmen Rechnung zu tragen, werden im gleichen Jahr die Büro- und Betriebsflächen auf der Borsigstraße auf insgesamt 1.450 qm erweitert. Unser erfahrener Montageleiter Guido Aretz übernimmt die Werkstattleitung und baut die Werkstattkapazitäten weiter aus.

Nach Ausbildung im Elektrohandwerk, Gesellenzeit und Abschluss des Studiums als Diplom-Ingenieur Elektrotechnik tritt Stefan Löb **1992** in leitender Stellung in das Unternehmen ein. Ihm und Heinz Pillen wird **1993** Prokura erteilt. Der bisherige Leiter der CAD-Dokumentation Horst Schulte, der Erfahrungen in den Bereichen Werkstatt und Installation aufweist, übernimmt die administrativen Aufgaben im Projektablauf. Aus dieser Aufgabenstellung entwickelt sich die heute unter der Bezeichnung Projektwesen (PRW) geführte Abteilung.

In **1993** rüsten wir eine 5-Stufen-Kaltumformpresse mit einer SINUMERIK 805 SMP-Steuerung für den US-amerikanischen Markt nach NEMA-Standard aus.



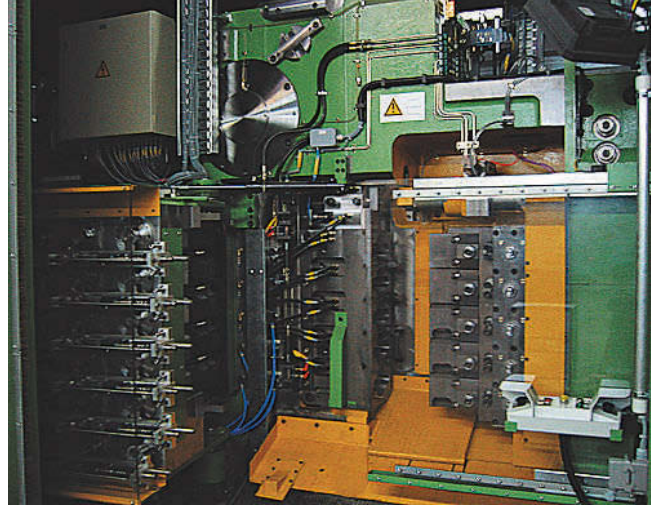
Wir erhalten von unserem Kunden MANNESMANN DEMAG in Mönchengladbach den Auftrag für die Elektroausrüstung eines Kaltpilger-Walzwerkes, KPW-75. Der Auftrag beinhaltet die CAE-Dokumentation, die SPS Programmierung sowie die Werkstattfertigung und wird mit der erfolgreichen Montageüberwachung und Inbetriebnahme im Werk des Endkunden WOLVERINE, USA abgeschlossen.



Die noch zur Verfügung stehenden Platzreserven auf dem Grundstück Borsigstraße 25 werden **1994** ausgebaut. Es entsteht ein zusätzlicher Fertigungsbereich von 200 qm.

Als Erster am Markt rüsten wir **1995** eine Schmiedepresse mit dezentraler ProfiBus-Peripherie aus. Das Projekt können wir gemeinsam mit unserem Kunden HIRSCHVOGEL an einer 1.500 Tonnen EUMUCO Schmiedepresse erfolgreich realisieren.

Im Jahre **1995** werden Fachbeiträge von Stefan Opszalski in den Zeitschriften „Umformtechnik“ und „Wire“ zum Thema „Einsatz von ProfiBus an Pressen im Kalt- und Warmumformbereich“ veröffentlicht. Diesen Publikationen folgen weitere in den kommenden Jahren.



Als Erster am Markt entwickeln wir **1995** bis zur Serienreife gemeinsam mit unserem Maschinenbaupartner FORMATECH ein NC-Transfer-System für Mehrstufen-Kaltumformpressen. Auf Basis dieser Entwicklung liefern wir **1996** eine Elektroausrüstung für eine SCHULER Formaster-Pressen FM 130. Diese wird bei FORMATECH gebaut und dem Fachpublikum auf der EMO Maschinenbaumesse in Hannover vorgestellt.



Um den Industriestandards zu genügen wird **1996** ein Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 implementiert.

Im Jahr **1997** werden Stefan Löb und Heinz Pillen zu Geschäftsführern ernannt. Stefan Löb zeichnet für die Bereiche Finanzen, Personal und Beschaffung und Heinz Pillen für die Bereiche Technik, Marketing und Fertigung verantwortlich. Mit dieser Personalentscheidung werden der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens Rechnung getragen und die Weichen für die Zukunft gestellt.

Im Jahr **1998** können wir einen Rahmenvertrag mit unserem Kunden VAW aluminium AG, Werk Grevenbroich zum Abschluss bringen. Er umfasst die Abrechnung von Arbeiten, unseres gesamten Leistungsspektrums aus Projektierung, Werkstattfertigung, Montage und Inbetriebnahme.



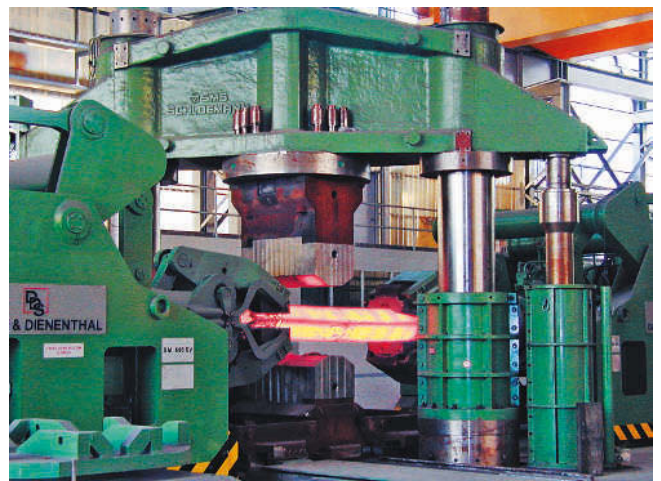
Der Bedarf hinsichtlich Übernahme von Basisengineering für unsere Kunden steigt. Hierdurch wird es erforderlich, dass die Mitarbeiterzahl in der Abteilung Projektierung (PRJ) erhöht werden muss. Infolge dessen werden die in 1992 und 1994 im rückwärtigen Grundstücksbereich erstellten Gebäudeteile **1999** aufgestockt und zu technischen Büros ausgebaut. Die Betriebsfläche beträgt nunmehr 1.800 qm.

Für die SMS-Demag in Mönchengladbach wird im selben Jahr von uns die Elektroausrüstung eines Expanders zur Großrohrfertigung in Saudi Arabien geliefert. In **2000** wird das Projekt einschließlich SPS Programmierung und Inbetriebnahme in Saudi Arabien erfolgreich abgeschlossen.

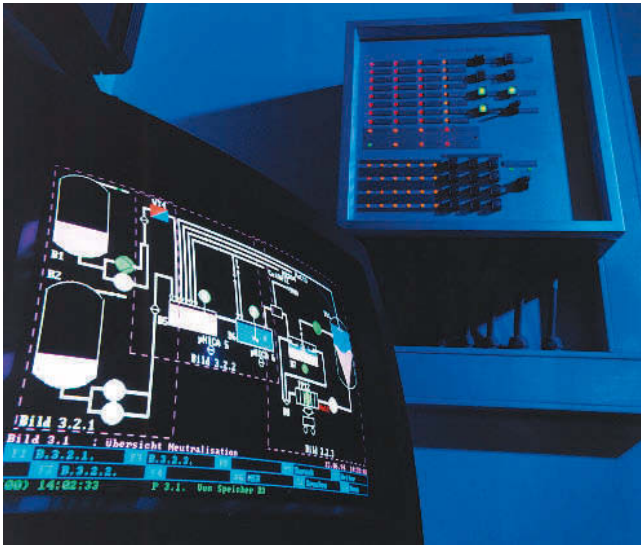
Die Anforderungen unserer Kunden hinsichtlich technischer Unterstützung und Beratung bereits im Projektstadium wachsen. Dies bedingt im Jahre **1999** die Bildung einer eigenständigen Abteilung zur Erarbeitung technischer Konzepte und Lösungsansätze mit kommerzieller Bewertung und anschließender Angebotserstellung. Der Bereich „Technik / Marketing“ (TM) wird vom bisherigen Leiter der Abteilung Projektierung (PRJ) Stefan Opszalski übernommen. Die Leitung der Projektierung wird dem bis dahin als PRJ-Gruppenleiter tätigen Ralf Erkelenz übertragen.



Im Jahre **2000** erhalten wir den Auftrag für die Automatisierung einer 800 Tonnen Komatsu Schmiedepresse bei GKN in Trier. Die Konzeption dieses Automationsprojektes wird von der Abteilung „TM“ federführend in Zusammenarbeit mit GKN und TÜV entwickelt. Die Verknüpfung der Peripherie, einschließlich Erstellen der Gefahrenanalyse und der CE-Konformitätserklärung wird durch uns entsprechend unserer Konzeption realisiert.



Unser Betätigungsfeld wird im Jahr **2000** um den Produktbereich „Freiformschmieden“ erweitert. Hierfür steht innerhalb des Bereiches „Technik / Marketing“ (TM) unser Mitarbeiter Dieter Forster, der aus seiner bisherigen Tätigkeit für das Unternehmen SMS-Eumuco langjährige Erfahrung auf diesem Gebiet mitbringt. Sowohl die Lieferung von Neuanlagen als auch die Modernisierung vorhandener Steuerungssysteme sowie die kundenspezifische Erweiterung von Anlagenfunktionen sind wesentliche Aufgaben dieses neuen Produktbereiches.



Im Zuge der sich erhöhenden Anforderungen des Bereiches PC-Visualisierung / Datentechnik wird dieser Fachbereich im gleichen Jahr aus der Organisationsstruktur Projektierung (PRJ) ausgegliedert. Es entsteht die eigenständige Abteilung Datentechnik (DAT). Das bisherige Leistungsspektrum, bestehend aus den Themen PC-Visualisierung, Datenbank und Netzwerke, wird um das Segment Hochsprachenprogrammierung erweitert. Hierfür zeichnet Abteilungsleiter Christian Bock verantwortlich.



Im Jahr **2001** können diese Themen umfassend in das SMS-Meer Projekt „RIBAO / China“ eingebracht werden. Es handelt sich bei diesem Auftrag um eine „Horizontal und Vertikal Schienenrichtanlage“. Das Anlagenkonzept sieht neben SPS-Steuerung und WinCC-Visualisierung eine SQL Datenbank vor. Datensätze mit den Parametereinstellungen für die Maschine sowie aktuelle und historische Prozessinformationen werden auf der Ebene der SQL-Datenbank bearbeitet und der Level-II-Ebene sowie der SPS-Steuerung und dem Visualisierungssystem zur Verfügung gestellt.



www.elektro-loeb.de

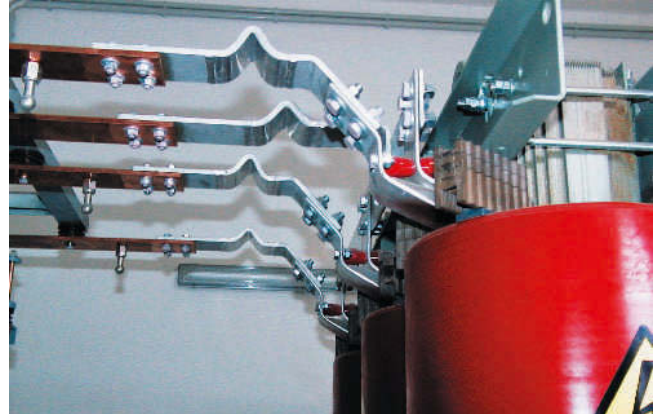
Die von uns in Eigenregie erstellte Homepage „www.elektro-loeb.de“ wird **2001** ins Netz gestellt.

Neben der Verbesserung der Kommunikation Kunde/ Interessent-Löb können aktuelle Informationen über das Unternehmen und Projekte umfassend dargestellt werden.



Um Expansionsmöglichkeiten am Ort für die Zukunft sicherzustellen, wird im Jahre **2001** das 1.400 qm große Nachbargrundstück, Borsigstraße 23, gekauft.

Die auf diesem Grundstück vorhandene Halle mit ihrer 300 qm großen Nutzfläche wird **2002** mit der notwendigen Technik ausgerüstet und in den Produktionsablauf integriert. Es stehen uns jetzt 2.100 qm Gesamtfläche für Konstruktion, Programmierung, Fertigung und Verwaltung zur Verfügung.



Im selben Jahr wird ein Systempartnervertrag mit COPA-DATA (zenOn[®] PC-Visualisierung/Leitsystem) abgeschlossen.



Montage- und Serviceeinsätze im industriellen Bereich im In- und Ausland erfordern eine immer engere Abstimmung aller Beteiligten. Dies bedingt eine Organisationsänderung. Die bis dato vom jeweiligen Projektleiter durchgeführte Materialbeschaffung, Einsatzplanung und Terminkoordination wird von der neuen Abteilung Industriemontage / Montageservice (IMO) zentral für alle Industrieprojekte wahrgenommen. Diese Abteilung übernimmt unser langjähriger Mitarbeiter und erfahrener Montageleiter Paul Kierdorf.

In diesem Jahr kann ein weiterer Rahmenvertrag unterzeichnet werden. Er wird für die Ausführung von Elektroarbeiten bei unserem Kunden HIRSCHVOGEL Umformtechnik abgeschlossen und gilt für die Werke Denklingen, Marksuhl und Columbus, Ohio.



Gemeinsam mit der SMS-Meer modernisieren wir **2002** das Steuerungssystem der hydraulischen 8.500 Tonnen Freiform-Schmiedepresse für das Völklinger Saarstahl-Werk. Unser Auftragsumfang beinhaltet neben Planung und Programmierung die komplette Montage und Inbetriebnahme.

Das 1996 implementierte Qualitätsmanagementsystem wird **2003** nach aktueller Version DIN EN ISO 9001:2000 zertifiziert.



Die Produktivität der Werkstattfertigung wird **2003** durch Investition in einen „CNC-Bohr- u. Fräsaautomaten“ zur mechanischen Bearbeitung der Schaltschränke entscheidend gesteigert.

Der CNC-Automat kann sich bereits im Jahr der Inbetriebsetzung bei der Abarbeitung eines umfangreichen Schaltschrankprojektes bewähren. Dieser Auftrag, der uns von unserem iranischen Kunden SADID-Hirbodan erteilt wird, umfasst neben der Lieferung der Elektroausrüstung auch die Montageüberwachung und Inbetriebnahme der Zwischentransporte für ein Großrohrwerk am Persischen Golf.



Ein kontinuierliches Wachstum in unseren Engineering-Kapazitäten erfordert eine Erweiterung der Büro- und Betriebsfläche. Durch bauliche Verbindung der Borsigstraße 25 und 23 können wir dies **2004** auf den heutigen Stand von 2.750 qm realisieren. Im Engineering-Bereich sind nun 31 Mitarbeiter tätig.



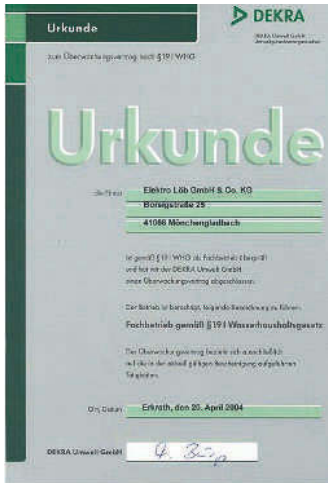
Dieser Fachbereich kann sich im gleichen Jahr bei der Lieferung der Elektroausrüstung mitsamt Programmierung und Inbetriebnahme von Produktionsmaschinen für ein Großrohrwerk (Pipeline) in Russland bewähren. Bevor ca. 60 m Schaltschränke/Pulte der insgesamt 5 Kernmaschinen dieses Projektes in unserer Werkstatt gefertigt werden können, sind von unserem Engineeringteam ca. 40.000 Seiten Dokumentation zu erstellen.



Ein neuer Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung auf dem Gebiet der Automation wird zur Abrundung unseres Leistungsspektrums innerhalb des Bereiches „Technik / Marketing“ (TM) im Jahre **2004** eingestellt. Achim Eiker zeichnet vorrangig verantwortlich für Automationsprojekte, die unter Einsatz von „Moeller electric Steuerungskomponenten“ realisiert werden.

Die Universitätsklinik Düsseldorf beauftragt uns in diesem Jahr mit der Modernisierung der Steuerungen für ihr 6 km langes, unterirdisches Schienenhängebahnsystem. Dieses dient der Ver- und Entsorgung der Fach-/Gebäudebereiche auf dem Klinikgelände. Die in den Jahren 1985 bis 1999 errichteten bzw. erweiterten 13 Teil-Anlagen und die Zentralsteuerung werden von uns mit einem einheitlichen Steuerungssystem der Firma Moeller electric (PS 416) modernisiert und untereinander vernetzt. Alle Programme werden mit Hilfe von standardisierten Funktionsbausteinen neu erstellt und in Betrieb genommen.

Im gleichen Jahr wird ein Rahmenvertrag mit der VOLKSWAGEN AG für Serviceleistungen an Maschinen und Anlagen im Werk Wolfsburg abgeschlossen.



Wir erlangen die Zertifizierung zum Fachbetrieb gemäß § 19 I WHG Wasserhaushaltsgesetz, wodurch das Leistungsspektrum um ein weiteres Angebot ergänzt wird.

In diesem Jahr **2005**, dem Jahr unseres 75. Firmenjubiläums schließen wir mit der ABB Automation GmbH einen Einkaufsrahmenvertrag zur Durchführung von Steuerungsbau sowie Service- und Montagearbeiten ab.



In der Ausgabe März **2005** der Fachzeitschrift „elektro AUTOMATION“ wird von uns gemeinsam mit SIEMENS (Siemens Bereich RD NRH Automation and Drive) ein vielfach beachteter Artikel zum Thema SPS-integrierte Sicherheitstechnik an Pressen veröffentlicht. Als Erster am Markt setzen wir diese Technologie mit dem Simatic-Steuerungssystem Safety-Integrated® an einer HATEBUR Schmiedepresse AMP 70 mit NEWELCO Induktion erfolgreich ein. Den Auftrag zur Erneuerung und Modernisierung der kompletten Steuerung erhalten wir von unserem Kunden TEKFOR Italien.

ELEKTRO LÖB: heute und morgen

In Zukunft kommt es darauf an, das Unternehmen unter qualitativen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten weiter zu führen. Daher wollen wir auch künftig den bisher eingeschlagenen, stetigen aber nicht überhasteten Weg fortführen, das heißt innovativ tätig sein und uns ständig den Kundenwünschen anpassen. Unser Familienunternehmen mit industriellen Engineerings- und Fertigungsstrukturen hat heute mit 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von denen ca. 30 % unseren Engineeringbereich bilden, ein gutes Rüstzeug für die Herausforderung des Marktes geschaffen.

In diesem Jahr noch haben wir uns zum Ziel gesetzt, das international anerkannte Managementsystem für Arbeitssicherheit (SCC, Safety Certificate for Contractors) einzuführen. Für eine Erweiterung unserer Produktionsflächen um 600 qm auf 3.350 qm sind wir ebenfalls gerüstet.

Um stets den Puls an neuen Technologien zu haben und dem technischen Fortschritt Rechnung zu tragen, werden wir auch zukünftig großen Wert auf interne und externe Schulungen unserer Mitarbeiter legen. Aber auch die Ausbildung unserer Mitarbeiter von morgen ist für uns ein Thema, dem wir uns verpflichtet fühlen. Über die Dauer einer Ausbildungsphase liegt daher der Anteil unserer Auszubildenden bei ca. 10 %.

Allen Mitarbeitern gilt mein aufrichtiger Dank für die geleistete Arbeit, durch die wir über die Grenzen unserer Heimatstadt hinaus einen guten Ruf erlangt haben. Hieran und an unseren eigenen hohen Ansprüchen wollen wir uns auch in den nächsten Jahren messen lassen.

In diesem Sinne wünsche ich meinem Sohn Stefan und Heinz Pillen, die eine große Verantwortung tragen, sowie unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf diesem doch sehr interessanten Weg viel Glück und Erfolg sowie Kraft für ihre weitere Arbeit.

Gregor Löb

Elektro Löb GmbH & Co. KG
Borsigstraße 25
41066 Mönchengladbach
Tel.: +49 (0) 2161 69469-0
FAX: +49 (0) 2161 69469-44
www.elektro-loeb.de
E-Mail: loeb@elektro-loeb.de

